

51. Jahrgang.
 Erscheint täglich
 mit Ausnahme der
 Sonn- und Festtage.
 Preis vierteljährlich
 hier 1.20 M., mit Zustell-
 gebühren 1.20 M., im Bezugs-
 ort 1.25 M., im übrigen
 Württemberg 1.35 M.
 Monatsabonnements
 nach Verhältniß.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.
 Fernsprecher Nr. 20.

Anlage 2600.
 Anzeigen-Gebühr
 i. d. 1. Spalte Zeile auf
 gewöhnl. Schrift oder
 deren Raum, bei 1mal.
 Einrückung 10 g.,
 bei mehrmaliger
 entsprechend Makat.
 Mit dem
 Württembergischen
 und
 Schwäb. Bauwesen.

Nr 302

Nagold, Dienstag den 24. Dezember

1907

Die nächste Ausgabe des
 Blattes erfolgt am Freitag
 nachmittag.

Amiliches.

Den Schultheißenämtern
 geht mit nächster Post höherer Weisung gemäß je ein Frage-
 bogen zum Zwecke der Aufstellung einer Statistik über
 die bis jetzt in Württemberg zur Ausführung
 gelangten Wasserversorgungsanlagen mit der Be-
 zugsung zu den Fragebogen, soweit sie hiezu im Stande sind,
 erforderlichen Falls unter Befragen der H. Oberamts-
 beamteten sorgfältig auszufüllen und bis 20. Januar
 f. Jg. anher als vorläufige Dienstsache vorzulegen.
 Nagold, den 23. Dez. 1907.
 R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung.

Die Ortsbehörden
 derjenigen Gemeinden, welche zur Schwarzwalddwasser-
 versorgung gehören, werden benachrichtigt, daß beide
 Kammern des Wasser-Reservoirs auf dem Kichelberg wieder
 in Gebrauch genommen sind.
 Nagold, den 23. Dez. 1907. R. Oberamt. Ritter.

Weihnacht!

Radonnenaugen bilden tränenreicher
 hinaus in die klare Winternacht:
 Nun hast Du Dich wieder, mein Kind, mein Herr,
 Auf die weite Erdenreise gemacht,
 Nun fährst Du wieder mit Licht und Glanz,
 Mit Weihnachtsgeschenken die düstere Welt,
 Nun kehrt Du wieder zu ihnen zurück,
 Nun hast Du Dich ihnen zugesellt.
 Nun schreitest Du wieder durch das Land
 Als stiller Wandrer von Haus zu Haus
 Und teilst sie alle und merckst
 Deine vielen und reichen Gaben aus.

Ich sehe Dich schreiten: Im kleinen Raum
 Sitzt einsam ein armer gekröchter Mann,
 Hat weder Gaben noch Weihnachtsbaum.
 Da trittst Du leise an ihn heran
 Und legst Deine weiche, sanfte Hand
 Auf sein müdes, ermattetes Angesicht
 Und führst ihn fort in das Träumenland:
 Er sieht sich in einer Kinderstube,
 Er hört ihr glückliches Lachen und Lachen,
 Vergißt, was heute, was gestern war,
 Fühlt Christfestfreude. Er glaubt zu wachen,
 Steht mitten im hellen Kerzenlicht
 Und schläft und träumt und merkt es nicht.

Ob Gott die Liebe ist?

(Schluß.)
 Had es trüb ihn aus der Stadt hinaus. Was er
 nicht besitzen und genießen durfte, das wollte er auch nicht
 sehen. Wie ein Wahnsinniger rannte er dahin. Wohin?
 das wußte er selbst nicht. Die Sinne waren ihm ge-
 schwunden, er hörte nichts, er sah nichts, er dachte nichts.
 Plötzlich stieß er an ein eisernes Geländer, er kann
 nicht weiter. Da wacht er auf und hört zu seinen Füßen
 ein Rauschen, und die Augen gewahren im Halbdunkel
 wallende Wasserwogen. Er ist an den Fluß geraten. Das
 Geländer hat ihn aufgehalten, sonst wäre er hinabgestürzt.
 „Und wäre es nicht das Beste für mich gewesen?“
 fragte er sich. „Da unten ist's still, wer da liegt, dem ist's
 wohl. Es ist ja schon mancher diesen Weg gegangen —
 geh da hin auch!“
 Er umklammert das Geländer mit beiden Händen —
 es ist niedrig, man überspringt es leicht! — Er beugt sich
 vornüber und starrt in die rissige Furt, er selbst ist zu Eis
 erstarrt.
 Plötzlich wird es hell um ihn her: der Mond tritt aus
 dem dunklen Gewölbe und läßt den Fluß mit seiner Umgeb-
 ung in geisterhaftem Licht aufleuchten.
 Er schrickt zusammen, der Mond erscheint ihm wie ein
 großes Auge, das vorwurfsvoll auf ihn herniederhaut,
 wie ein Geist der ihn ankurt: und fragt: „Mensch, was
 willst du tun? Was über dich, Feigling! Gedanke deines
 Weibes und Kindes, die du im Flud lassen willst, um

Und Du wendest Dich lächelnd von ihm fort
 Und wandelst weiter die Straßen entlang;
 Da siehst Du an einem dunklen Ort
 Ein Kindchen hocken im Hausflurgang.
 Die kleinen Hände sind fast erfroren,
 Zum Verkaufen schickt' es die Mutter aus,
 Da hat es den rechten Weg verloren,
 Nun weint es und klagt: „Ich möchte nach Haus!“
 Und drängst, weit in der alten Stadt,
 Sitzt die arme Mutter mit Weinen und Beten
 Und glaubt, daß ihr Kind sie verloren hat. —
 Da kommst Du zu ihr ins Zimmer getreten
 Und führst ihr Liebkes an Deiner Hand
 Und gibst ihr, was sie verloren, zurück.
 Ihre Augen strahlen, als sie's erkannt,
 Von dem richtigen, wahren Weihnachtsglück.

Doch Du wanderst weiter von Ort zu Ort,
 Vom Schloß zur Hütte, von der Hütte zum Stall,
 Schenckst Kummer, Sorgen und Tränen fort,
 Schaffst Freude und Liebe überall
 Und segnest die Menschen, die Dich verlaßt,
 Die Dich gebunden ans Kreuz geschlagen,
 Und die dann doch vor Deiner Nacht
 Arbeitend auf ihren Knien lagen,
 Die Dich nun preisen für alle Zeit,
 Seitdem Du sprachst: „Es ist vollbracht!“
 Deren Herzen Du füllst mit Seligkeit
 In der stillen, der hell'gen, geweihten Nacht.
 Hans Caspar von Starcken.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 24. Dezember.
 „Fröhliche Weihnacht überall!“ Und wie billig,
 fing das Fröhlichsein um den Lichterglanz des Weihnachts-
 baums bei den Kleinen an. „Alle Jahre wieder“ am Thomafest-
 tag sammelten sich die über 100 Kleinkinderkinder
 mit und ohne Begleitung von Angehörigen in ihren Sälen,
 um sich in noch ungeübter, recht kindlich-prophetischer Weise zu
 freuen am lichtergeschmückten Baum, an der herrlichen Weih-
 nachts-geschichte, die ihnen Herr Dehan so kindlich erklärte.
 Den Erwachsenen aber zeigten die vergnügten Gesichter, daß
 es nicht auf den hohen Wert der Gabe ankommt, rechte
 Freude ins Herz zu bringen; auch mit Wenigem, ja mit
 unscheinbarer Gabe kann man Jubel hervorrufen. Davon
 wurden wir auch überzeugt bei der Feier der Kinder-
 sonntagschule, die am Sonntag nachmittag in der Kirche
 stattfand. Kinderlieb, Gemeinbesang, Sprüche der H.
 Schrift, Ansprache in hebllicher Abwechslung brachten die
 rechte Weihnachtsstimmung in die Anwesenden. Auf's neue
 konnte es allen, die mit offenen Augen dabei waren, klar
 werden, wie mächtig die Weihnachtsgeschichte unsere Kinder

ergreift, wie sie ihre Herzen erfasst und erfüllt. Und damit
 der Same, auf Hoffnung in die Kinderherzen gesät, nicht
 so bald verloren gehe, sucht man die reifere Jugend in den
 Jünglings- und Jungfrauenvereinen zu sammeln. Auch für
 sie, die das ganze Jahr über an Sonntagnachmittagen und
 Werktagabenden ihren Mitgliefern Zuschnittstäten genähren
 und für gute Ausübung der Freizeit sorgen, ist die Weih-
 nachtszeit ein Höhepunkt. Am Sonntag abend hielt der
 Jungfrauenverein seine Feier im Kleinkinderschulsaal
 an der Bahnhofstraße mit Gesang, Deklamationen und
 freundschaftlichem Zusammensein. Im Vereinshaus war
 der große Saal bis auf den letzten Platz gefüllt vom Jüng-
 lingsverein und seinen Freunden. Jedes Mitglied war
 bestrebt, nach seinen Kräften mitzuhelfen, eine würdige, an-
 sprechende und anziehende Feier zustande zu bringen. Vor-
 träge von Gedichten, theatralische Aufführungen, Tonstücke
 für Harmonium, Geige und Fiddle, ja ein vierstimmiger
 Männerchor zeigten, daß Leben und Streben, auch Güte
 und Ehle gerichtet, im Verein zu treffen sind. Eine gewül-
 lichte Fortsetzung im kleinen Saal lieferte den Beweis, wie
 die Jugend auch bei kalter vergnügt sein, Freundschaft,
 Humor, Geselligkeit, Frohsinn pflegen kann. Müde von
 all dem Arbeiten, von all diesen Veranstaltungen und Vereinen
 der Jugend und an der Jugend, von den „Christbäumen“
 und „Weihnachtsfestern“ viel Gutes hinübergerettet werden
 ins spätere Leben!

Viederkrantz. Den Reigen der Weihnachtsveranstal-
 tungen eröffnete heuer der Viederkrantz mit seiner am Sonntag
 abend in der Brauerei zur Traube abgehaltenen Weihnachts-
 feier. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Vor-
 stand's, Herrn Stadtpfleger Benz, wurde das sehr reichhaltige
 und abwechslungsreiche Programm, das durchweg neue, hier
 noch nie zu Gehör gebrachte Nummern enthielt, unter der
 rührigen Leitung des Dirigenten, Herrn Zeichenlehrer Raich
 flott abgewickelt. Besonders erwähnenswert sind das wohl-
 gelungene Weihnachtsfestspiel „Sängertrio“ von Wegob,
 einige mit großem Kunstverständnis vorgebrachte Violin-
 solis mit Klavierbegleitung, sowie einige Duette, Quartette
 und ein Bariton solo; von den Männerchören gestiegen ins-
 besondere „Zieh mit“ von Angerer, „Mein Himmel auf
 der Erde“ von Pfeil und „Wir sehen am sonnigen Morgen“
 von Sturm. Die mit der Feier verbundene Gabenverlosung
 erhöhte noch die gemüthliche Stimmung der Festteilnehmer.
 Zum Schluß nahm denn auch Herr Rechtsanwalt Knobel
 Veranlassung, im Namen der Ehren- und passiven Mitglieder
 allen Mitwirkenden für die wohlgelungenen Darbietungen zu
 danken, indem er insbesondere auch die großen Fortschritte
 des Vereins unter der thätigen und energiegelassen Leitung
 seines neuen Dirigenten, Herrn Zeichenlehrer Raich hervor-
 hob und sein Glas auf das Blühen und Gedeihen des
 Viederkrantzes leerte. Mit dem Bewußtsein, einige gauß-
 reiche Stunden erlebt zu haben, trennten sich die fröhlichen
 Teilnehmer.

* Eine angestrengte Geschäftszeit haben die
 Badendhaber mit dem heutigen Tage hinter sich. Die

selbst zu stehen, und gedanke dessen, dem du alsdann in
 die Hände fällst!“

Er hatte sich eingebildet, er hätte mit dem Glauben
 gebrochen; — jetzt ergab es sich, daß das eine Täuschung
 war, daß doch noch ein Rest von Glauben in ihm lag, wel-
 cher sich durch alles Einreden der Bemannst nicht anstillen
 ließ. „Die Teufel glauben ja auch und sündern.“

Wie von Gespenstern verfolgt, eilte der Meister hin-
 weg, der Stadt zu, heim zu den Seinen. Auf dem dunklen
 Fluß angekommen, fiel ihm der grelle Lichtschein auf, der
 durch das Schließelloch quoll. Er riß die Türe auf, da
 blieb er wie gelähmt auf der Schwelle stehen bei dem An-
 blick welcher sich ihm darbot.

Auf dem Tisch flammte ein Tannenbaum, und unter
 diesem lag aufgeschichtet, was dem Gottfried not war für
 den Veib zur Kleidung und für die Frau Lisette in die
 Küche, und anherdem blühten in dem Zaubersicht zwei nage-
 lene Goldstücke.

Der Meister war starr und keines Wortes fähig. Da
 trat sein Weib zu ihm weinend und lachend in einem Atem,
 und der Gottfried hängt sich an ihn, jubelnd jauchzend.
 „Vater, Vater, wo bist du nur gewesen! Ach Gott, Vater,
 sieh doch nur die schöne Hofe — und die schöne Jacke,
 ordentlich mit Klappen an den Taschen, — und die schöne
 Mütze! Sie ist mir zu groß, aber Mutter hat gesagt, sie
 wird's schon wachen, daß sie paßt! Und da, da sieh doch
 nur, Vater —“

Der Meister ließ sich ziehen, aber er war immer noch
 keines Gedankens fähig, bis endlich zwei große Tränen aus
 seinen Augen brachen, da bekam er Luft, daß er fragen
 konnte: „Was ist das? Wer hat uns das getan?“

„Ich weiß nicht,“ versetzte Frau Lisette, „die Damen
 wollten mir ihren Namen nicht sagen. Sie meinten, das
 sei nicht nötig.“

Der Meister starrte von neuem, und rief sich die
 Stirne. „Wollten dir ihren Namen nicht sagen? Du konntest
 sie nicht? Wie kommen die fremden Damen dazu?“

Jetzt ergriff Frau Lisette ihren Mann bei der Hand
 und sagte in feierlichem Ernst: „Ich will dir sagen, wie
 die fremden Damen dazu gekommen sind; die Liebe, an
 welche du nicht mehr glauben willst, hat sie zu uns getrieben.
 Sie haben von unserer Not gehört, da hat es sie unser
 erbarmt. So sind sie gekommen als Boten Gottes, der uns
 durch sie einen Gruß bestellen und anfragen läßt, ob der
 Meister Senf es nun noch nicht glauben wolle, was ge-
 schrieben steht: „Gott ist die Liebe.“

Der Meister deckte die Hand über die Augen. Wieder
 kam es über ihn wie ein Schwindel, es ward ihm übel
 und weh, und doch fühlte er sich so froh und selig; es
 kämpfte in ihm der Glaube mit dem Zweifel, bis endlich
 der erstere den Sieg gewann.

Da fiel er plötzlich mit gewaltigen Aufschreiem Weibe
 um den Hals und rief unter Tränen: „Lisette, du hast
 recht und ich habe unrecht; Gott ist doch die Liebe! —
 Doch, läntel's nicht?“

„Ja, zur Christbesper!“ erwiderte Frau Lisette.
 „Komm, Frau, komm mein Sohn!“ rief Meister Senf
 mit heulendem Aufschrei, „laß uns dem lieben Gott in
 seinem Hause einen Besuch machen — ich habe ihm viel
 abzubitten und viel zu danken und viel zu geloben.“

W. Stein



Festtage sind ihnen und ihrem Personal recht zu gönnen; nur sollte wie anderwärts mit dem alten Brauch, am Strohdamstag das Geschäft zu öffnen, gebrochen werden, damit die Ruhe und die Sammlung auch eine einigermaßen ausreichende sein könnte. Am dritten Tage wäre es dann Zeit genug, die meist nicht ausbleibenden Umtauschwünsche des Publikums anzunehmen.

Wiltberg, 24. Dez. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl haben von 154 Wahlberechtigten 125 abgestimmt. Gewählt wurden: J. Baumgärtner mit 112, H. Dörner mit 103, G. Gärtner mit 95 und G. Rau mit 82 Stimmen, letzterer auf zwei Jahre. Die nächsten in der Stimmzahl waren Fr. Proß und A. Gärtner.

Ehhausen, 22. Dez. Die gemeinsamen Weihnachtsgesänge haben hier schon vorgestern begonnen. Am Thomastag fand die Feier des Jünglingsvereins geleitet von Pfarrer Eberbach, statt. Vorträge ersterer und letzterer Art, sowie ansprechende Gesänge verschönten dieselbe. Die Feier der Kleinkinderschule wurde gestern mittag ebenfalls unter Leitung von Pfarrer Eberbach abgehalten. Von den übrigen Vereinen trat gestern abend der Turnverein im Gasth. v. Waldhorn mit einer kottigen öffentlichen Feier auf. Nach der Begrüßung der Gäste, durch den Vereinsvorstand Peter Eshlen, sang unter Leitung von Alfred Kempf die Sängerriege den patriotischen Chor „Auf ihr Turner laßt uns wachen.“ Bei der Aufzählung des Städt. „Berühmter“, einem Volksstück aus der Zeit der napoleonischen Kriege wurden die Hauptrollen durch die Turner G. Riederer, R. Schütte, W. Dengler, Fr. Dittus, R. Kimmich, G. Helber, A. Schrotz u. die Frä. Marie Rath und Thessa Rath recht ansprechend gegeben. Auch die sonstigen Darstellungen des Vereins, namentlich die lebenden Bilder, die Jünger, Klavier- und Violinvorträge „Der Schusterjunge“, vorgetragen von W. Schill beendeten die Feier.

Böfingen, 23. Dez. Bei der heutigen Gemeinderatswahl wurden 94 Stimmen abgegeben. Wiedergewählt wurden: Proß, Gemeinderat mit 58 Stimmen, Haier, Gemeinderat mit 57 Stimmen. Neugewählt wurde R. Koch auf 2 Jahre mit 38 Stimmen.

Ebershardt, 23. Dez. Bei der heutigen Gemeinderatswahl wurde wiedergewählt: Fr. Bohner mit 50 St., neugewählt: Erhardt Haselmaier mit 41 St., Andreas Schmeißle, Schmiech auf den Rest von 4 Jahren mit 33 St.

Oberschwandorf, 23. Dez. Die Gemeinderatswahl hatte folgendes Ergebnis: Christian Albert Bais, 49 St., Gg. Häbler 3. Schwaben, 37 St., Gottlieb Proß Jüngwacher, 36 St., erstere zwei sind auf 6 Jahre, letzterer auf 4 Jahre gewählt.

Oberjettingen, 21. Dez. Bei der heute stattgehabten Gemeinderatswahl haben von 183 Wahlberechtigten 171 abgestimmt. Gewählt wurden: Gemeindepfleger Kohler 111 St., Böß 3. Traube 97 St., Jakob Reiz 5. G. 84 St. Weitere Stimmen erhielten: Gärtner Vaitinger 70 St., Schuhmacher Bäumling 67 St., Fr. Vaitinger 27 St. Die übrigen sind zerstückelt.

Calw, 23. Dez. Von einer größeren Schlägerei wird aus Würzburg gemeldet, daß einer der Beteiligten erschlagen worden ist. Die Leiche des Friedrich Krauß wurde in einem Garten aufgefunden. Das Untersuchungs-

gericht ist von hier zur Feststellung des näheren abgegangen. Die vermutlichen Täter sind bereits in Haft.

Reutenburg, 23. Dez. In vergangener Nacht gab es in einer Wirtschaft in Feldrenna eine Rauferei. Einer der Streitenden wurde die Treppe heruntergestoßen und brach das Genick. Der mutmaßliche Täter ist verhaftet worden.

Reutenburg, 23. Dez. Gestern nacht zwischen 12 und 1 Uhr wurde die Mutter des Traubenwirtes Scholl, als sie dabei war, das Haus abzuschließen, von einem unbekanntem Mann so auf den Kopf geschlagen, daß sie bewußtlos liegen blieb. Der gerade von einer Weihnachtsfeier heimkehrende Sohn fand seine Mutter in diesem Zustande auf. Es ist möglich, daß es sich um einen geplanten Raubanschlag handelte.

Zum Fall Winter schreibt der kirchliche Anzeiger, das Organ des evang. Pfarrvereins: Dem Bischof wird also in aller Höflichkeit verwiesen, in irgend einer Weise auf akademische Lehren einzuwirken. Der Weg von Reutenburg nach Tübingen sei über Stuttgart zu nehmen. Der Staat will von seiner Hoheit nichts vergeben und die Wissenschaft soll romfrei sein. Wenn aber der Bischof seinen Konviktorien eine Vorlesung verbietet, was dann?

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Dez. Nachdem jetzt die letzten großen Heimtransporte unserer Afrika-Krieger angelangt sind, bittet uns das Zentral-Hilfskomitee für Deutsch-Südwestafrika in Erinnerung zu bringen, daß es sich für Deutschland die Aufgabe gestellt hat, allen Bedürftigen Zivilkleidung und Geldunterstützungen zu gewähren. Die Anforderungen von Angehörigen und Hinterbliebenen sind daher sehr groß. Geldsendungen und Gesuche aller Art sind zu richten an das Komitee zu Händen des Majors J. D. von Simon in Berlin, Kurfürstendamm 97.

Mannheim, 23. Dez. Etwa 600 m vom badischen Bahnhof in Friedrichsfeld in der Richtung gegen Schwetzingen wurde gestern abend 11 Uhr auf dem Bahngleise die Leiche eines jungen Mädchens aufgefunden. Der Kopf der Leiche war vom Hage der Länge nach durchgeschnitten und deshalb vollständig unkenntlich. Wie die nähere Untersuchung feststellte, waren die Pulsadern an beiden Händen geöffnet, so daß ein Verbrechen nicht ausgeschlossen erscheint.

Mannheim, 22. Dez. Von einem gewaltigen Schadenfeuer wurde in der vergangenen Nacht (Samstag) auf Sonntag) das am südlichen Ende des Luisenplatzes bei Rundenheim gelegene Petroleumlager der Luxe Öl Compagnie heimgesucht. Das Holzlager, darunter 6000 gefüllte Petroleumfässer, steht in Flammen. Die Tankanlage ist infolge günstiger Windrichtung gerettet. Zwischen 11 und 1 Uhr war der Himmel von einem blutroten Feuerchein erfüllt, durch den ab und zu raketartige Blitze emporfuhren und von dem sich ein dicker, schwarzer Qualm erhob. In der ganzen Umgegend wurde der Brand beobachtet. Heute bildet die Gegend des Brandes das Ziel zahlloser Kengieriger aus Ludwigshafen und Rundenheim.

In München sollte der 27 Jahre alte Student der Chemie Friedrich Moschel aus Bamberg, B.-M. Frankenthal, verhaftet werden. Der Student, der auf dem Nachhauseweg gelarmt hatte, sagte seiner Verhaftung den größten Widerstand entgegen, so daß sich einer der Schulkollegen gezwungen sah, von seiner Säuhwaffe Gebrauch zu machen. Der Schuß ging Moschel oberhalb des rechten Auges in

die Stirn und führte den sofortigen Tod herbei. Ein Untersuchung des Falles ist eingeleitet.

München, 21. Dez. Der in München von einem Schutzwart erschossene Student hat, wie jetzt festgestellt wurde, wiederholt Tobsuchtsanfälle gehabt und ist auch starker Alkoholik gewesen. Er ist mit der Polizei schon wiederholt in Konflikt geraten. Die Presse gibt der allgemeinen Empörung darüber Ausdruck, daß durch das vorläufige Schließen des Schutzwartes unbilligerweise ein Menschenleben geopfert wurde. (Npp.)

Ausland.

Wien, 23. Dez. Das Duell des ungarischen Ministerpräsidenten Becklerle und des früheren Justizministers Polanyi hat gestern in Bukarest stattgefunden. Die Forderung lautete auf Säbel, nach 2 Rängen die reijktatlos verließen, verschönten sich die Gegner.

Palermo, 22. Dez. Heute nachmittag fanden die Trauerfeierlichkeiten für die Opfer des Explosionsunglücks statt. Anwesend waren: Kardinal Quasdi, die Behörden, Deputierte und Senatoren. Der Bürgermeister von Palermo hielt die Gedächtnisrede. Der Trauerzug bewegte sich bei Glockengeläute durch die dichtgedrängte Volksmenge, die tief ergriffen war.

Bauern- oder Wetterregeln zu Weihnachten.

Besser die Weihnachten trauern, als daß sie flauern.
Weihnachten das beste unter den Festen, der Parzer der beste unter den Wästen.
Ueber Weihnachten kein Feß, aber das Aderlein kein Feß.
Wenn es zu Weihnachten nicht vorwintert, so nachwintert es gern.
Weihnachten Schnee, Ohera kein Feß.
Weihnachten kein gutes Weirjahr.
Weihnachten leucht und naß, gibbteren Sprüher und leeres Jaß.
Weihnachten die Bäume weiß wie Schnee, so sind sie im Frühjahre weiß von Blüten.
Ist Weihnachten kalt, kommt der Winter hart und der Frühjahre bald.
Sind die Weihnachten gän, kannst du zu Ohera den Feß ansehn.
Ist Weihnachten grün, ohne Schnee und Eis, so werden sein die Ohera weiß.
Hat Weihnachten Flegen, so hat Ohera Gischollen.
Grüne Weihnachten, weiße Ohera.
Grüne Weihnachten, fetter Kirshof.
Eis Weihnachten Speck und Brot, nachher kommt Kälte und Not (für die Armen).
Bis Weihnachten juchte, nach Weihnachten o weh!
Gän: B. Inachtsfeier, bebrakt Schnee die Ohera.
Zu Weihnachten Gras, zu Ohera Eis oder so w. s.
Wenn zu Weihnachten hängt Eis an den Weiden, kann man zu Ohera Salmen schneiden.
Wenn es zu Weihnachten frostet und krumt auf allen Wegen, das bringt den Heibern Segen.
Wenn vor Weihnachten der Rhein friert zu, so friert er dann noch weiter zu.
Wenn am Weihnachten der Wein im Faß erhebt, den Winter die Hoffnung auf ein gutes Weirjahr belebt.
Zu Weihnachten gibt es keine Ohera.
Zu Weihnachten haßt jeder Mann.
zu Ohera, was es kann.
zu Ohera sollen ein Mann (weil das Fern auf gerahrt ist) wenn's mirbig ist an Weihnachtstagen, soll'n die Bäume viel Früchte tragen.
Weihnachtsfeier und Oherafelder machen die Bauern reich.
In den Weihnachten ist ein junges Lamm in der Schaferei, es sei auch, wie es sei.
Am Weihnachtstag wächst der Tag, so weit die Mäde gehen mag, am Neujahrstag, so weit der Hahn trawchen mag, am heiligen Dreikönigstag, so weit der Hirsch springen mag, wie's Wetter vom Christtag die Weirbung sich hat, so ist's das ganze Jahr bebrakt.
Nach Albers.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Baur.

Ehhausen.
Zur Gemeinderatswahl
werden folgende Männer vorgeschlagen:
Johannes Schill, Obermüller.
Konrad Schill, Mehger.
Johannes Feuerbacher, Rechner der Parzellenkasse.
Ehhausen.

Zur Gemeinderatswahl.
Als tüchtige Männer empfehlen wir:
Johs. Schill, Ober-Müller,
Johs. Dengler, Tuchscherer,
Chr. Schill, Glasermstr.
Mehrere Wähler.

Ehhausen.
Zu der bevorstehenden
Gemeinderatswahl
schlagen wir vor:
Johs. Schill, Müller,
Konrad Schill,
Mehgermstr.
Christian Hauser,
Schreinerstr.
Viele Wähler.

Nagold.
Zufolge Gemeinderatsbeschlusses vom 11. Dez. 1907 wurden von den im Gesellsch. Nr. 63 von 1900 veröffentlichten
Stadtschultheißenamt: Nagold.
Stadtschultheißenamt: Nagold.
Zufolge Gemeinderatsbeschlusses vom 11. Dez. 1907 wurden von den im Gesellsch. Nr. 63 von 1900 veröffentlichten
Stadtschultheißenamt: Nagold.
Zufolge Gemeinderatsbeschlusses vom 11. Dez. 1907 wurden von den im Gesellsch. Nr. 63 von 1900 veröffentlichten
Stadtschultheißenamt: Nagold.

Dank.
Seit einigen Jahren schon war ich mangelnd, das ich trotz der verschiedensten Heilversuche immer schmerzhafter gefaltete. Nach jedem Essen bekam ich Schmerzen im Magen, Spannen im Leib, Blähungen, Schmerzen im Rücken, in der Seite Wasserpeilen, Mangel an Appetit, so daß ich zuletzt ganz matt u. elend wurde. Auf die Empfehlung einer geheilten Frau aus Bonnwertweiler wandte ich mich schriftlich an Herrn A. Pfeifer, in Dresden, Ostallee 2 und wurde durch dessen einfache Anordnungen völlig von den Leiden befreit, wofür ich Herdurch meinen besten Dank ausspreche.
Frau Katharina Bantle, in Zimmern, OR. Rottweil.

Grasse
Nürnberger Geld-Lotterie
zu Gunsten der St. Lorenz-Kirche in Nürnberg.
Ziehung garantiert
am 17. Januar 1908.
6319 Geldgewinne mit
150,000 Mk.
Hauptgewinne:
50,000 Mk.
20,000 Mk.
10,000 Mk.
5,000 Mk.
Lose à 3 Mark.
Porto und Liste 30 Pfg. extra
ausgibt und versendet
Eberhard Felzer, Stuttgart
Kanzleistrasse 20.
In Nagold zu haben bei
Berg & Schmid.

Nagold.
In meine mechanische Weberei suche ich zum baldigen Eintritt oder aufs Frühjahr einen träftigen Knaben von rechtshaffenen Eltern als
Lehrling
bei sofortiger Lohnübergütung.
Im ersten Jahr: 70.—
" zweiten " 120.—
" dritten " 180.—
Wilhelm Kapp,
Tuchfabrikant.

Zu der bevorstehenden Gemeinderatswahl
schlagen wir vor:
Gustav Heller, Kfm.
Karl Lehre 3. Rose
Stephan Schaible
Julius Hettler, Kfm.
Gottlob Raaf, Gärtner.
Viele Wähler.

Ein gebrauchter
Motor
2 Pferdekrafte mit Drehstrom und 220 Volt in gutem Zustand zu
kaufen gesucht.
Offerte unter Nr. 10 an die Exped. d. Bl.

Spröde Damen:
Hände, rauhe und aufgesprungene Haut, sowie Geschwürde wird unbedingt beseitigt durch Bergmanns
Agyptin-Cream
von Bergmann & Co., Rabenort.
à Tube 50 Pf. bei: Otto Treiber Ww.
Krampf-Husten
sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons. (Bestand: 10% Alkumast, 90% feinst. Zucker. In Beuteln à 25 u. 50 g u. in Schacht. à 1 Mk. bei Kond. G. Lang, Nagold, in Wildberg bei H. Trauer.

Turnverein Nagold.

Weihnachtsfeier
mit Gabenverlosung
im Gasthof z. „Röhle“.
Am Sonntag, den 29. Dezbr. 1907
von abends 7 Uhr an,
wozu unsere verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder mit
Familien hienit ergebenst eingeladen werden.
Gesangliche Vorträge und Theatralische Aufführungen
werden reiche Unterhaltung bieten.
Eintritt für Familienangehörige der Mitglieder frei,
Nichtmitglieder 50 Pfg.
Kassenschluss 6 Uhr. Der Ausschuss.

Bürger-Verein.

Zur Gemeinderatswahl
werden vorgeschlagen:
Steph. Schaible, Fabrikant
Jul. Hettler, Kaufmann
C. Lehre z. Rose
C. Holländer, Photograph
Gottl. Raaf, Gärtner.

Wahlvorschlag
zur Gemeinderatswahl.
Stephan Schaible, Fabrikant
Karl Lehre, Rosenwirt
Gottlob Raaf, fr., Gärtner
Rudolf Knodel, Rechtsanwalt
Gustav Heller, Kaufmann.
Mehrere Wähler.

Wahlvorschlag
zur Gemeinderatswahl.
Stephan Schaible, Fabrikant
Julius Hettler, Kaufmann
Karl Lehre, Rosenwirt
Gottlob Raaf fr., Gärtner
Rudolf Knodel, Rechtsanwalt.
Mehrere Wähler.

Zur Gemeinderatswahl!
Bürger, laßt Euch nicht verblüffen, wir wählen Geschäftsleute
Die drei Alten,
und sehen hierzu
Photograph Holländer und
Gärtner Raaf.
Viele Wähler.

Wahlvorschlag
zur
Gemeinderats-
wahl.
Wählet die
drei Alten
und dazu
Rechtsanwalt Knodel
Gottl. Raaf, Gärtner.
Einer im Sinne Vieler.

Wahlvorschlag
zur Gemeinderatswahl.
Die drei Alten
Knodel,
Rechtsanwalt,
Gottlob Raaf,
Gärtner.

Wahlvorschlag
Stephan Schaible,
Fabrikant,
Gottlieb Lehre, Bäckerm.
Karl Lehre, zur Rose,
Reinhold Rauser,
Dampfziegelei,
Julius Hettler, Kaufmann
Mehrere Wähler.

Wahlvorschlag
Stephan Schaible,
Fabrikant,
Julius Hettler, Kaufm.
Karl Lehre, Rosenwirt,
Reinhold Rauser,
Dampfziegeleibes.,
Gottlob Raaf, Gärtner.
Viele Wähler.

Zur Gemeinde-
ratswahl
schlagen wir folgende tüchtige
Männer vor:
Stephan Schaible, Fabrkt.
Julius Hettler, Kfm.
Karl Lehre z. Rose
Gustav Heller, Kaufmann
Gottlob Raaf, Gärtner.
Viele Wähler.

Wahlvorschlag
zur Gemeinderatswahl.
Rudolf Knodel,
Rechtsanwalt,
Stephan Schaible,
Fabrikant,
Karl Lehre z. Rose,
Gustav Heller, Kaufm.
Gottlob Raaf,
Handelsgärtner,
Mehrere Wähler.

Wahlvorschlag
zur Gemeinderatswahl.
Stephan Schaible, Fabrikant,
Julius Hettler, Kaufmann,
Karl Lehre, Rosenwirt,
Reinhold Rauser, Ziegeleibesitzer,
Heller, Färber.
Einer im Sinne Vieler.

Ueber die Feiertage bezapfen
la.
Bockbier
aus der Brauerei Widmaier in Nagold:
Paul Luz, Hotel Post,
Chr. Moser z. gr. Baum,
K. König z. Waldhorn.

Zur Gemeinderatswahl
am 27. Dezember schlagen wir vor:
Konrad Schill, Metzger
Johs. Schill, Oberer Müller
Johs. Schöttle, Fabrikant.
Wir bitten namentlich auch die Gewerbetreibenden, durch Unter-
stützung unseres Wahlvorschlags zu einer richtigen Vertretung unserer
Interessen beizutragen zu wollen.
Mehrere Wähler.

Ueber die Weihnachtsfeiertage
Genießen aus der Brauerei Zahn, Böblingen gutes
Bockbier
aus:
Aungericht z. Stern, Nagold,
Summ z. Schiff, Nagold,
Luz z. Krone, Rottfelden,
Jakob Köhm z. Löwen, Rottfelden,
Kübler z. Schwanen Oberschwandorf,
Bentschler z. Hirsch, Weibingen.

Rekruten-
Versammlung
am Stephansfeiertag im Gasth.
zur Rose, wozu auch die alten Jahrgänge
freudlichst eingeladen sind.
Mehrere Rekruten.

Hundebörse
im Gasthaus z. Hirsch statt, wobei
Schauzger und Dackelhunde feilge-
boten werden.
Jakob Betsch z. Hirsch.

Wahlvorschlag
zur Gemeinderatswahl:
Stephan Schaible, Fabrikant
Lehre zur Rose
Gustav Heller, Kaufmann
Karl Essig, Wirt
Gottlob Raaf, sen. Gärtner.

Zur Gemeinderatswahl
werden vorgeschlagen
Stephan Schaible,
Raaf, Gärtner,
Hettler, Kaufmann,
Holländer, Photograph,
Reinhold Merkle, d. r.
Viele Wähler.

Ueber die Weihnachtsfeiertage
Metzelsuppe
nebst hochseinem
Bock-
Bier
Carl Proh, z. Adler.

Hunde-
börse
mit Metzelsuppe
nebst gutem Stoff, wozu höflichst
einladet
Brösamle z. Adler.

Ueber die Feiertage
Metzelsuppe
nebst hochseinem
Bockbier
Brösamle z. Schiff.



Nagold, 23. Dezember 1907.

Danksagung.



Für die uns aus Anlaß des so unerwartet raschen Hinscheidens unserer unvergesslichen Mutter

Marie Rauser, geb. Schweikle
Bäckers Witwe

von allen Seiten aus Nah und Fern so reichlich zu teil gewordenen Beweise herz. Teilnahme, für die vielen Blumen- und Kranzspenden sagen herzlichsten Dank

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Haiterbach.

Kinladung z. 50ger Feier

am Stephans-Feiertag den 26. Dezbr.
in das Gasthaus zur Sonne.

Alle alt an fünfzig Jahren
Sind zum Feste eingeladen
Der Stephanstag sei ankundt
An dem der Frige ist geboren
Der Christian kommt mit laugen Schritten
Heb's Feld einhergeschritten,
Der Friederle nach Witternacht,
Haltet gar behutsam wacht.
Die Christe hat nach Baden g'fret
Der Gottlob der in Freiburg weilt
Der Hansjörg in Weingarten der Sicherheit dient
Der Fritz in Schleitstadt die Bahnzug führt
Der Frieder in Mühlhausen
Soll bringen den Christian von Ruffenhäuser
Der Hannes in Pforzheim ist zu kommen willig
Da Gottfried kommt mit, denn mer fährt so ganz billig
Der Andreas von Feuerbach
Bringt mit den Gottlob und Christe von Stuttgart
Der Jakob und die Elisabeth
Die wissen wie's im Leben geht
Der Andreas an älter ist
Soll bringe seine Kathrine mit
Da Hansjörg, Margreth und Gottlieb
Geschnit an in unsrer Mitt!
Barbele, Christe und 2 Kathrinen
Die schon lang als Witwen leben
Sollen nicht vergessen sein
Und in untrer Mitt' erschein'n
Kommet all von nah fern
Der Sonnenwirt steht Euch alle gern
Stellt Euch ein in seinem Saale,
Da könnt Ihr Euch gemüthlich laben
Und solle ein's vergessen sein
So sei's geladen freundlich ein.

Mehrere 50ger.

Nagold.

Ueber die Weihnachtsfeiertage
schenkt feines



Doppel-Bier

aus:

Günther z. Vinde,
Bulmer, z. Lamm, Emmingen.
Martini z. Krone,
Müller z. Vinde, Mödingen.

Vorzügliches



Bockbier

verzapsen über die Feiertage

J. Oesterle zur Krone

Haiterbach

und seine wertten Nachstunden.

Nagold.

Große Hunde- börse



am 27. Dezember 1907
(Johannes-Feiertag)
bei **Groll z. Engel.**

Ebhausen.

Ueber die Feiertage Mehel-Suppe



bei gutem Grönbacher Bräu bei
Ottmar z. Soune.

Wildberg.

Johannesfeiertag, 27. Dez.

Große Hunde- börse

bei **Geinrich Hörmann z. Rose.**

Nagold.

Im junges, fettes

Lammfleisch

ist fortwährend zu haben

Krauf, Metzgermeister.

Emmingen.

Ein 4 Jahre altes



Pferd

braun, guter
Einpöner sehr
beim Verkauf aus

Jakob Benz.

Nagold.

Entlaufen

ist mir mein

Wolfshund



(Häbe) abzugeben bei
Jak. Killinger, Bahnwärter.

Ökonomie- gebäude

mit schöner Werkstatt
für einen Flaschner geeignet, da
keiner im Orte ist, oder sonst einen
Handwerker, nebst einem schönen
Garten beim Haus, hat wegen
anderweitiger Geschäftsübernahme
zu verkaufen.
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Nagold.

Leinewäsche, Krawatten,
Handtücher, Damenwäsche
Unterröcke, Korsette,
Blusen, Kostümrocke,
Mäntel u. Jacken,
Damenhüte,
Polzwaren,
Umschlagtücher,
seidene Balltücher
empfehle billigst

Herm. Brintzinger.

Karoline Bühler

Ernst Braun

Verlobte

Nagold

Pöppenweiler

Nagold

Weihnachten 1907.

Nagold.

Zu der am Montag 30. Dezember 1907, abends
1/8 Uhr stattfindenden Feier des

50jährigen Geburtstages

erlauben wir uns unsere Altersgenossen und Freunde mit Fa-
milie in das Gasth. z. „Rose“ herzlich einzuladen.
Den 24. Dezbr. 1907.

Die Fünfziger.

Mil. u. Vet.- Verein Nagold.

Der Verein hält am

Stephanus-Feiertag den 26. Dezbr.

abends 7 Uhr

im Gasthof z. Röhle seine

Weihnachtsfeier

verbunden mit Lotterie, gesanglichen u. theatralischen Vorträgen
ab und werden die verehrl. aktiven und passiven Mitglieder hiezu
ergebenst eingeladen.

Nichtmitglieder und Kinder unter 16 Jahren haben
keinen Zutritt. Militärpersonen sind freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Nagold.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Betrovante, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 26. Dezember 1907

in das Gasth. z. „Traube“ hier freundlichst einzuladen.

Wilh. Schöllhammer

Sohn des

Wilhelm Schöllhammer

in Stuttgart.

Pauline Raaf

Tochter des

Christian Raaf, Kleiderhändler

in Nagold.

Tramung in Stuttgart.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung ergegenommen zu wollen.

Esfringen

Kinladung z. 30ger Fest.

Am Johannesfeiertag, 27. Dez.

nachmittags 2 Uhr

versammeln sich alle die im Jahre 1877 Geborenen bei ihrem
1. Altersgenossen und Freund **Philipp Röhm z. Hirsch**
zur fehrlichen Feier ihres dreißigsten Wiegenfestes, wozu wir be-
sonders auch unsere Altersgenossinnen bitten möchten. Auch die
gleichaltrigen Freunde und Freundinnen von **Schönbrunn** seien
hiermit freundlichst eingeladen.

Mehrere 30ger.

Nagold.

Ein kleines

Logis

vermietet per sofort

Gauf, Heizer

Gottesdienste der Methodisten-
gemeinde in Nagold:

Christtag, 25. Dez. 1/10 Uhr
Predigt, abends 4 Uhr Kinderfest.
Stephanustag, 26. Dezember
1/10 Uhr u. abends 1/8 Uhr Predigt.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

